

Hans-Christian Hauser - Lehrbeauftragter für Slawische u. jüdische Vokalmusik

[Biographie](#)

[Aktuelle Termine](#)

[Rückblick auf Veranstaltungen](#)



Biografie:

in Stuttgart geboren, in Isny im Allgäu aufgewachsen, an der Hochschule für Musik und Theater München ausgebildet.

maßgeblicher künstlerischer Einfluss durch folgende Lehrer: Bärbel Herzog-Werner (pianistisches Klavierspiel), Siegfried Vogel (sächsische Kirchenmusiktradition: Orgel und Kirchenmusik), Erik Werba (Liedgestaltung), Andrej Kucharsky (slawische Oper und Lied, langjährige Mitarbeit in der von ihm gegründeten Klasse für slawische Vokalmusik und bei den Osterkursen in Karlový Vary), Reri Grist (deutsches und italienisches Repertoire, Mitarbeit in ihrer Klasse), Marshall Raynor (Schauspiel und Inszenieren, Zusammenarbeit beim Isny Opernfestival) sowie Kantorin Roslyn Barak (jüdisches Gesangsrepertoire, gemeinsame Konzerte für den SWR, den Jüdischen Nationalfonds und das Isny Opernfestival).

Beschäftigung mit verschiedensten Fremdsprachen, wie Ivrit, Chinesisch, Russisch, Italienisch, Französisch.

langjährig Dozent an der Hochschule für Musik und Theater München. 2003 übernahm er die Leitung der Interpretationsklasse für Slawische Vokalmusik für Studenten im Fach Sologesang sowie für Pianisten und erweiterte sie um den Bereich Jüdische Vokalmusik.

Zahlreichen Konzerte mit Studenten dieser Klasse, Rundfunkaufnahmen für den Bayerischen Rundfunk, Kooperation mit den jüdischen Kulturtagen Hannover und München, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und der Europäischen Janusz-Korczak-Gesellschaft, Auftritt bei den jüdischen Kulturwochen Stuttgart.

Komponist von mehreren Zyklen jüdischer bzw. chinesischer Thematik für Sänger und Instrumentalensemble, die in München bzw. Peking (s.u.) mit großem Erfolg aufgeführt wurden.

fein stilisierte Inszenierungen für die Reaktorhalle (2006 Strawinsky "DIE NACHTIGALL") und den Carl-Orff-Saal im Gasteig (2007 Ullmann "DER KAISER VON ATLANTIS", 2008 "WIE EINE LILIE UNTER DORNEN..."-Szenen über Frauengestalten mit Musik jüdischer Komponisten, darunter Samuel Adlers "Nuptial Scene").

Weiter komponierte er und inszenierte dort "NOUS SAUTERONS JUSQU'À LA LUNE"- "WIR WERDEN BIS ZUM MOND SPRINGEN", musikalisch-szenische Collage über Bella und Marc Chagall (im Rahmen der jüdischen Kulturtage München 2009), "PLÖTZLICHES HERZ", Szenen zu Gedichten des israelischen Dichters Dan Pagis (zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus 2011) sowie "DER SCHLAG ANS HOFTOR", Szenen zu 17 kurzen Erzählungen Franz Kafkas (Februar 2013).

Künstlerische Leitung des Isny Opernfestivals, ein Sommerfestival gefördert nach den Richtlinien des Ministeriums für Kunst Baden-Württemberg, wo er jährlich eine Oper(Freilicht)produktion vor historischer Kulisse inszeniert, einstudiert und dirigiert, flankiert von Orchester- und Kammerkonzerten sowie Kleinproduktionen. Regelmäßige Aufführungen in München (Allerheiligenhofkirche bzw. Cuvilliétheater) und in Stuttgart (Wilhelmatheater). Ausführliche Information darüber bietet die Internetseite www.isny-oper.de

Viele Male Gastdozent in China (Shanghai Conservatory, Zentrales Konservatorium Peking, Pädagogische Universitäten Peking, Changchun, Harbin)- Dort zahlreiche Konzerte als Dirigent und Gesangsbegleiter, Jurymitglied im Internationalen Wettbewerb Ningbo; 2011 inszenierte und dirigierte er ein szenisches Projekt mit Studenten der Pädagogischen Universität Peking mit selbst komponierten Vertonungen von 13 alten chinesischen anekdotischen Kurzgeschichten ("DER KÖNIG VON CHU SCHLÄGT DIE TROMMEL") im CAFA-Kunstmuseum

Peking.

Weitere Auslandsengagements in San Francisco (szenische und musikalische Leitung eines "Ariadne auf Naxos"-Opernprojekts), Rumänien (Dirigent und Klaviersolist mit der Philharmonie Arad) und Erbil im irakischen Kurdistan (Konzerte im Rahmen der deutschen Kulturtag, Gastdozent an der Musikakademie, Dirigent des Orchesters Kurdistan)

Als Organist gestaltet er Orgelkonzerte (z.B. Basilika Weingarten, Millenniumskirche und Dom Temesvar) und zahlreiche Gottesdienste, meist in verschiedenen Kirchen in Isny, mit feinem fantasievollem Spiel.

